

Feldhasenzählung

Scheinwerfer-Streifentaxation Bejagungsplanung

Die Zählroute:

- Muss für das Revier repräsentativ sein und sowohl „gute“ wie auch „schlechte“ Revierteile (Triebe) erfassen
- Soll in der Feldflur liegen und alle im Revier vorhandenen Kulturarten dem Revieranteil entsprechend erfassen
- Soll nicht im Wald liegen, wohl aber waldreiche Revierteile erfassen bzw. abschnittsweise entlang von Waldrändern führen, wenn dies der Revierstruktur entspricht
- Soll zu jeder Jahreszeit befahrbar sein
- Bleibt – einmal festgelegt – in der Folge unverändert (Vergleichbarkeit der Ergebnisse)
- Soll ein Ableuchten von etwa einem Viertel (25%) der Revierfläche gewährleisten

Technische Ausrüstung:

- Ein geländegängiges Kfz mit entsprechender Bodenfreiheit, die hinteren Fenster müssen geöffnet werden können, bequem für die Zähler sind ein etwas größerer Fußraum und 4 Türen
- Eine Zählscheinwerferanlage (Kfz-Zusatz-Halogenfernstrahler!! Keine Nebelbreitstrahler!!) montiert auf Halterungen, die eine Beweglichkeit der Scheinwerfer in alle Richtungen ermöglichen, mit Handgriffen und Aus-Ein-Schaltern
- Die Scheinwerferhalterungen sollen dermaßen links und rechts am Wagen angebracht sein (am besten auf den heruntergekurbelten Scheiben), dass der Scheinwerferstrahl die genaue Verlängerung der Blickgeraden des Zählers darstellt und der Scheinwerfer zwar fest sitzt, aber ganz leicht in alle Richtungen gedreht werden kann
- Achtung: Keine Dachgalleriescheinwerfer! Keine Scheibe zwischen Zählerauge und Scheinwerfer! (störende Spiegelung)



Das Zählteam:

- 1 Fahrer
- 1 Protokollführer / Navigator (Protokoll, Revierkarte mit eingezeichneter Zählroute)
- 2 Zähler (wenn möglich keine Brillenträger)
- Es sollten immer die gleichen Personen zählen und den gleichen Sitzplatz einnehmen (vergleichbare Zählfehler)

Wann wird gezählt?

- Beginn: 1 Stunde nach Einbruch der Dunkelheit
- Ende: spätestens Mitternacht (Sommerzeit etwa 1 Uhr)
- Zur Ermittlung der Frühjahrsdichte je nach Witterung ab Mitte März, solange der landwirtschaftliche Bewuchs (Getreide) Zählbarkeit erlaubt
- Zur Ermittlung der Herbstdichte unmittelbar vor der Bejagung (für das NÖ-Niederwild-Monitoring zusätzlich in der vorgeschriebenen Woche – siehe Erhebungsblatt für das aktuelle Jagdjahr)
- Zur Ermittlung der Winterdichte in der ersten Jännerhälfte

Wie wird gezählt?

Das Revier wird langsam (etwa 15 km/h) entlang der Zählroute immer in gleicher Fahrtrichtung durchfahren und im rechten Winkel zum Auto links und rechts von den Zählern mit den Scheinwerfern abgeleuchtet. Die gesehenen Hasen werden dem Protokollführer sogleich angesagt (Stricherlliste).

Wann darf nicht gezählt werden?

- In sehr hellen Mondnächten (Nächte vor, während und nach Vollmond)
- Bei Sichtbeeinträchtigung z.B. Nebel, starker Regen, Schneetreiben
- Bei Sturm (z.B. Staubentwicklung)

Was ist bei der Zählung zu unterlassen?

- Ablenkendes Geplauder
- Beobachtung anderer Wildarten (z.B. starker Rehbock, Fuchs)
- Ständiges Anhalten und Absuchen des Geländes mit dem Fernglas

Vorsicht:

Die Zählung sollte in jedem Fall (besonders aber in grenznahen Revieren) der Polizei gemeldet werden.



Das Zählergebnis:

Bei bekannter Länge der Zählroute und bekannter Reichweite der Scheinwerfer im Gelände (je nach Gelände und Zählabschnitt sicherlich verschieden) kann die bezahlte Fläche ausgerechnet werden. Diese Fläche bleibt immer unverändert und gleich groß. Zum jeweiligen Zähltermin nicht einsehbare Kulturen (z.B. Mais, Rübe, Gründedecke) sind immer einzubeziehen. Bekannt ist nach der Zählung die auf der abgeleuchteten Fläche ermittelte Anzahl von Feldhasen.

Ökologisch orientierte Bejagungsplanung für den Feldhasen

Ziel: Erhaltung der aktuellen Frühjahrsdichte!

Voraussetzung:

- Im Frühjahr wurde eine möglichst genaue Zählung (Scheinwerfertaxation) durchgeführt, die **Frühjahrsdichte** ist somit bekannt
- Eine Herbstzählung wurde ebenfalls durchgeführt, somit ist auch die **Herbstdichte** unmittelbar vor der kommenden Jagd bekannt
- Um mit den Zählergebnissen weiterarbeiten zu können, müssen für die Zählungen jeweils die **bezahlte Revierfläche** bekannt sein und die **gezählten Hasen auf 100 Hektar** hochgerechnet werden (Vergleichbarkeit!)

BEISPIEL:

1. Schritt: Berechnung der Frühjahrsdichte

In einem Revier werden im Frühjahr 250 ha Revierfläche bezahlt (abgeleuchtet). Auf dieser Fläche werden 122 Hasen gezählt.

Rechnung:

Auf 250 ha 122 Hasen

Auf 100 ha wie viele? Taschenrechner: $122 \times 100 = 12.200$

$$12.200 : 250 = \mathbf{48,8}$$

Ergebnis: Im Frühjahr wurde in diesem Revier eine Hasendichte von rund **49** Hasen/100 ha ermittelt.

2. Schritt: Berechnung der Herbstdichte

Auf derselben Zählfläche von 250 ha wurden vor der Jagd 212 Hasen gezählt.

Rechnung:

Auf 250 ha 212 Hasen

auf 100 ha wie viele? Taschenrechner: $212 \times 100 = 21.200$

$$21.200 : 250 = \mathbf{84,8}$$

Ergebnis: Im Herbst wurde in diesem Revier eine Hasendichte von rund **85** Hasen/100 ha ermittelt.



3. Schritt: Verwendung der Tabelle „Feldhasen-Bejagungsplanung“

Der Multiplikationsfaktor ist im Kreuzungspunkt der Zeile „Ermittelte Fröhjahrsbesatzdichte“ und Spalte „Ermittelte Herbstbesatzdichte“ abzulesen. Dieser Faktor ist mit der bejagbaren Revierfläche in Hektar zu multiplizieren. Als bejagbare Revierfläche ist die Gesamtrevierfläche abzüglich verbaute Flächen und geschlossener Wald bzw. Waldteile über 10 ha zu verstehen. Als Ergebnis erhält man eine Gesamtstrecke für das Revier.

Berechnungsbeispiel:

Fröhjahrshasendichte: **49** (45) Hasen pro 100 ha

Herbsthasendichte: **85** Hasen pro 100 ha

Bejagbare Revierfläche: 860 ha

In der Tabelle wird der Faktor 0,22 abgelesen. $860 \times 0,22 = 189,20$

Im Beispielrevier sollen maximal **189** Hasen in diesem Jahr erlegt werden.



Feldhasen – Bejagungsplanung

Tabelle – Multiplikationsfaktoren

Kommentar zur Tabelle

„Feldhasen – Bejagungsplanung – Multiplikationsfaktoren“

Zweck der Tabelle ist die Zusammenfassung mehrere Berechnungsschritte in einer Multiplikation und damit die Vereinfachung der Berechnung der möglichen Strecke.

Bei der Erstellung der Tabelle wurde unterstellt:

- Keine Bejagungsempfehlung (Bejagungsverzicht) bei Frühjahrsdichten unter 30 Hasen/100 Hektar.
- Die Frühjahrsbesatzdichte soll nicht verändert werden.
- Volle Ausschöpfung des jagdlich nutzbaren Überschusses (Herbstdichte minus Frühjahrsdichte und minus nicht kompensierbare Winterverluste).



Frühjahrsbesatzdichte: Hasen pro 100 ha Revierfläche	Herbstbesatzdichte: Hasen pro 100 ha Revierfläche																									
	bis 30	35	40	45	50	55	60	65	70	75	80	85	90	95	100	105	110	115	120	125	130	135	140	145	ab 150	
bis 25	0	0,02	0,04	0,07	0,10	0,13	0,16	0,18	0,20	0,20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
30	-	0	0,02	0,04	0,06	0,08	0,12	0,15	0,18	0,18	0,20	0,22	0,25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
35	-	-	0	0,02	0,04	0,06	0,08	0,13	0,15	0,16	0,20	0,22	0,25	0,30	0,30	0,35	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
40	-	-	-	0	0,02	0,04	0,06	0,08	0,13	0,15	0,20	0,22	0,25	0,30	0,30	0,35	0,40	0,45	0,50	-	-	-	-	-	-	-



45	-	-	-	-	0	0,02	0,04	0,06	0,10	0,15	0,20	0,22	0,25	0,30	0,30	0,35	0,40	0,45	0,50	0,50	0,50	0,55	-	-	-
50	-	-	-	-	-	0	0,02	0,04	0,10	0,13	0,18	0,22	0,25	0,30	0,30	0,35	0,40	0,45	0,50	0,50	0,50	0,55	0,65	0,65	0,65
55	-	-	-	-	-	-	0	0,04	0,06	0,10	0,15	0,19	0,23	0,27	0,30	0,35	0,40	0,45	0,50	0,50	0,50	0,55	0,65	0,65	0,68
60	-	-	-	-	-	-	0	0,02	0,04	0,08	0,12	0,16	0,20	0,24	0,28	0,32	0,37	0,41	0,47	0,50	0,50	0,55	0,65	0,65	0,68
65	-	-	-	-	-	-	-	0	0,02	0,05	0,09	0,13	0,17	0,20	0,25	0,29	0,33	0,38	0,42	0,48	0,50	0,55	0,65	0,65	0,68
70	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0,02	0,06	0,10	0,13	0,17	0,21	0,25	0,30	0,34	0,39	0,44	0,48	0,53	0,60	0,65	0,68
75	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0,02	0,06	0,10	0,14	0,18	0,22	0,26	0,30	0,35	0,40	0,44	0,49	0,56	0,63	0,70
80	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0,02	0,07	0,10	0,14	0,18	0,22	0,27	0,31	0,36	0,40	0,45	0,52	0,59	0,67



85	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0,02	0,07	0,11	0,14	0,19	0,23	0,27	0,32	0,36	0,41	0,47	0,54	0,62
90	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0,02	0,07	0,11	0,15	0,19	0,23	0,28	0,32	0,37	0,43	0,50	0,57
95	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0,02	0,07	0,11	0,15	0,20	0,24	0,28	0,33	0,38	0,45	0,52
ab 100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0,02	0,09	0,14	0,19	0,23	0,28	0,33	0,38	0,43	0,48



Grundsätze:

- Bei einer Herbstbesatzdichte von weniger als 30 Hasen pro 100 ha bejagbare Revierfläche wird empfohlen, von einer Bejagung abzusehen.
- Bei Frühjahrsbesatzdichten von 25 bis 50 Hasen pro 100 ha soll nach einer moderaten Bejagung eine Besatzanhebung möglich bleiben.
- Durch diese Bejagungsempfehlung soll ein Eingriff in den Frühjahrsstammesbesatz vermieden werden.
- Für Bereiche ohne nennenswerten Zuwachs und bei Besatzrückgängen werden keine Bejagungsempfehlungen angegeben.
- Eingriffe in den Frühjahrsstammesbesatz sind nach Klärung der Notwendigkeit individuell zu berechnen.
- Liegen die Werte außerhalb des Faktortenenbereichs der Tabelle sind die Ursachen zu analysieren und eine individuelle Berechnung vorzunehmen.



Kopiervorlage

Berechnungsformular für eine ökologisch orientierte Bejagungsplanung für den Feldhasen

1. Schritt: Berechnung der Frühjahrsdichte:

Wie viele ha wurden bei der Frühjahrszählung bezählt? ha (Zählfläche bleibt immer gleich!)

Wie viele Hasen wurden auf dieser Fläche gezählt? Stück

..... x 100 = : = **Hasen/100 ha Frühjahrsdichte**
gezählte Hasen Zwischen- Zwischen- ha der
(Stück) ergebnis ergebnis Zählfläche

2. Schritt: Berechnung der Herbsdichte vor der Jagd:

Wie viele ha wurden bei der Herbstzählung bezählt? ha (Zählfläche bleibt immer gleich)

Wie viele Hasen wurden auf dieser Fläche gezählt? Stück

..... x 100 = : = **Hasen/100 ha Herbsdichte**
gezählte Hasen Zwischen- Zwischen- ha der
(Stück) ergebnis ergebnis Zählfläche

3. Schritt: Welche Gesamtjahresstrecke darf ich heuer in meinem Revier erzielen, damit ich nicht in den Stammbesatz des nächsten Jahres eingreife?

Multiplikationsfaktor aus der Tabelle Bejagungsplanung abgelesen beträgt

Mein Revier hat ha bejagbare Fläche (ohne geschossenem Wald bzw. Waldteile über 10 ha und verbaute Gebiete)

..... X = Stück Hasen
Multiplikationsfaktor bejagbare Fläche können heuer als Gesamtstrecke
im Revier erlegt werden